



[www.deinruecken.de](http://www.deinruecken.de)

## Pressemitteilung

Bereits zum dritten Mal fand im Dezember 2014 ein Fachgespräch des Fachbereichs „Feuerwehren, Hilfeleistungen, Brandschutz“ (FB FHB) der Deutschen gesetzlichen Unfallversicherung e.V. (DGUV) in der DGUV Akademie in Dresden statt. Thema der, im zweijährigen Turnus stattfindenden, Veranstaltung war diesmal „Kinder und Jugendliche in den Feuerwehren und den Hilfeleistungsorganisationen“.

Rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzen die Gelegenheit und informierten sich bei der zweitägigen Veranstaltung in Dresden.

Die Nachwuchsgewinnung wird für die Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen immer wichtiger. Dabei gilt oft: je früher Kinder und Jugendliche gewonnen werden können, desto besser. Mit immer niedrigerem Eintrittsalter entstehen auch neue Fragen:

- Wie sind die Verantwortlichkeiten im Umgang mit Kindern?
- Welche Anforderungen sind an die Betreuungspersonen zu stellen?
- Sind neue pädagogische Konzepte und Ausbildungspläne notwendig?

Und ganz wichtig:

Wie kann gewährleistet werden, dass keinerlei Gefährdungen auf Kinder und Jugendliche in der Feuerwehr und den Hilfeleistungsorganisationen einwirken?

Gleich zu Beginn der Veranstaltung, die durch Herrn Wolfgang Kurz, Leiter des FB FHB eröffnet wurde, ging dieser auf den wichtigsten nachwachsenden Rohstoff in unserem Land, nämlich die Kinder und Jugendlichen, ein. Diesen gilt es zu pflegen und zu fördern.

Auch der Vizepräsident des deutschen Feuerwehrverbands, Herr Hartmut Ziebs, ging auf die Bedeutung dieser Zielgruppe für die Nachwuchsarbeit der Feuerwehren ein und die daraus notwendig gewordenen Konzeptionen ein.

Herr Thorsten Einstmann, Leiter des Interministeriellen Arbeitsstabes bei der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, zeigte an Beispielen auf, wie die Inklusion von Menschen mit Behinderung auch im Bereich der Hilfeleistungsorganisationen und Feuerwehre gelingen kann und bereichernd wirkt.

Ein Referent des technischen Hilfswerkes (THW) sowie die Bundesreferentin des Jugendrotkreuzes stellten die Jugendarbeit in ihren Organisationen, sowie die notwendige kindgerechte Herangehensweise an die Ausbildung vor.

Herr Dr. Heinz Hundeloh vom Fachbereich Bildungseinrichtungen der DGUV vermittelte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen ersten Einblick in pädagogische aber auch Altersabhängige, spezifische Merkmale der Zielgruppen. Er gab auch erste konkrete Hinweise, wie Mitgliedergewinnung und die Implementierung des Präventionsgedankens angegangen werden können.

In einem kurzweiligen und sehr ansprechenden Vortrag stellte Herr Michael Klein vom Landesfeuerverband Rheinland-Pfalz zusammen mit Herrn Dave Paulissen von der Unfallkasse Rheinland-Pfalz das Konzept der Bambini Feuerwehren aus ihrem Bundesland vor, welches im Teilnehmerkreis auf reges Interesse stieß.

Weitere Themen waren die rechtlichen Verantwortlichkeiten insbesondere des

Betreuungspersonal, das Unfallgeschehen bei Kindern und Jugendlichen in der Feuerwehr und den Hilfeleistungsorganisationen sowie die möglichen Präventionsansätze.

In der Abschlussdiskussion betonte der Teilnehmerkreis wie wichtig es sei, dass die Unfallversicherungsträger länderübergreifend einheitliche Aussagen zum Thema Kinder und Jugendliche in der Feuerwehr und den Hilfeleistungsorganisationen treffen würden. Darüber hinaus wurde angeregt, dass Zielgruppenspezifische Präventionsmedien und Informationen durch die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung erarbeitet und bereitgestellt werden.

Einigkeit bestand bei allen Beteiligten auch dahingehend, dass künftig ein ständiger Dialog / Austausch zwischen den Feuerwehren bzw. deren Verbänden, dem FB FHB der DGUV bzw. deren Mitgliedern und den Hilfeleistungsorganisationen stattfinden soll. Erste Umsetzungsmöglichkeiten konnten bereits aufgezeigt werden.

Neben dem hervorragenden fachlichen Austausch trugen auch die exzellenten Tagungsmöglichkeiten in der DGUV Akademie sowie eine gesellige Abendveranstaltung in der Dresdner Innenstadt zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Das nächste Fachgespräch des FB FHB wird am 13. und 14. Dezember 2016 in Dresden stattfinden.

Die Tagungsunterlagen können unter <http://www.dguv.de/webcode/d962128> kostenfrei eingesehen bzw. bezogen werden.

Bild 1 (© Pelzl): *Rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfolgten die Vorträge.*

Bild 2 (© Pelzl): *Das Referentenduo aus Rheinland-Pfalz fesselte das Auditorium.*

Bild 3 (© Sprenger): *Auch die Abschlussdiskussion war konstruktiv und interessant.*

Dipl. Biol. Tim Pelzl

Deutsche gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV)  
Leiter der Geschäftsstelle des Fachbereichs  
„Feuerwehren, Hilfeleistungen, Brandschutz“ der DGUV

Bitte beachten Sie meine neue Erreichbarkeit ab 01. Februar 2015:

Geschäftsstelle des Fachbereichs „Feuerwehren, Hilfeleistungen, Brandschutz“ der DGUV  
c/o Unfallkasse Baden-Württemberg

**Tim.Pelzl@ukbw.de**  
**Fon: 0174 150 26 67**